

Erfahrungsbericht Neurologie London

- **Name:** Simon Keßner
- **Fach:** Humanmedizin, Hamburg
- **Jahr/Semester:** 12. Fachsemester
- **Dauer:** 2 Monate
- **Land:** Großbritannien
- **Institution:** National Hospital for Neurology and Neurosurgery (University of London) – besser bekannt als „Queen Square“

Vorbereitung und Anreise

Ich habe Anfang 2013 zwei Monate am National Hospital for Neurology and Neurosurgery / Institute of Neurology, besser bekannt unter dem einfacheren Namen „Queen Square“ in London in der Neurologie als Medizinstudent im Praktischen Jahr studiert. Zur Vorbereitung sollte man sich zirka ein bis anderthalb Jahre vorher per Mail bewerben, dazu benötigt man zwei Empfehlungsschreiben. Wichtigstes Kriterium ist im Grunde lediglich, ob für den Wunschzeitraum noch Kapazitäten vorhanden sind. Daher ist eine sehr frühe Bewerbung essentiell.

Es ist empfehlenswert, sich auslandskranken- und haftpflichtzuversichern. Die normale gesetzliche Krankenkasse zahlt oftmals nur bei Urlauben, nicht bei Arbeitstätigkeit im Ausland. Dazu kann man sich bei jeder beliebigen privaten Krankenkasse für den gewünschten Zeitraum eine Versicherung abschließen gegen eine geringe Prämie (ca. 10€ pro Monat). Eine gute Haftpflicht bietet für Mediziner der Marburger Bund an, wenn man dort Mitglied ist. Einfach mal in Berlin im Büro nachfragen. Für die Anreise empfehle ich, wenn möglich einen Flug nach Heathrow. Die kleineren Mehrkosten für Heathrow-Flüge rentieren sich, da man von allen anderen Flughäfen (Gatwick, Luton, Stansted) für die Bahnfahrt in die Stadt zum Teil deutlich mehr bezahlt als einfach bequem von Heathrow mit der U-Bahn (Piccadilly Line).

Unterbringung und Verpflegung

Wohnen in London ist teuer. Für ein Zimmer in privater Untervermietung muss man zirka 100-180 Pfund einberechnen. Pro Woche. Die Education Unit des Queen Square sendet einem eine Liste mit Kontaktdaten von privaten Zimmeruntervermietungen. Alternativ kann man in einem der vielen Student Hostel – Organisationen wohnen. Da zahlt man ebenfalls einen Wochenpreis in ähnlicher Höhe. Im Krankenhaus selbst gibt es eine kleine Mensa, die relativ günstiges Essen anbietet.

Kosten

Ein Auslandsaufenthalt in London will gut finanziert sein. Neben der Anreise, der Unterbringung, den alltäglichen Kosten für Essen und Freizeit sollte man die Studiengebühren für Queen Square nicht unterschätzen. Diese betragen in zwei Monaten etwa 1300 Pfund.

Gastinstitution (Gastuniversität, Praktikumsbetrieb, etc.)

Das Queen Square Hospital ist ein weltberühmtes Krankenhaus und Forschungsinstitut für Neurologie und Neurochirurgie. Viele der hochrangigsten Neurologen und Neuroforscher arbeiten hier. Einige Größen haben hier geforscht, so zum Beispiel Dr. Jackson (Jackson-Anfälle) oder Dr. Brown-Sequard (Brown-Sequard-Syndrom). Man lebt also in einer langen und berühmten Tradition und man spürt diese elitäre Atmosphäre. Als „elective student“ hat man die gleichen Rechte wie die lokalen Studenten. Neben Medizinstudenten gibt es einen M.Sc.-Studiengang. Man wird einer

Arbeitsgruppe zugeordnet, in der man einen Assistenzarzt („registrar“) als Ansprechpartner hat. Dieser zeigt einem die Station und unter seiner Anleitung bzw. Supervision kann man sich auf der „ward“ eigenständig Patienten anamnestizieren und körperlich untersuchen und die erhobenen Befunde besprechen. Es gibt ein wöchentliches Bedside-Teaching. Parallel ist man herzlich eingeladen, die täglich stattfindenden unzähligen Vorlesungen und Seminare und Konferenzen zu besuchen. Eine weitere Möglichkeit ist, in den vielzähligen ambulanten Sprechstunden der Professoren zu hospitieren.

Alltag/Freizeit

London ist eindeutig eine der interessantesten Städte der Welt. Mit seinen 8 Millionen Einwohnern im engeren Stadtgebiet und der Vielzahl, der dort lebenden Ethnien, Kulturen und Völkern bietet es einem alles, was man sich wünscht. Besonders zu empfehlen ist die umfangreiche Museenlandschaft der Stadt (Science Museum, National History Museum, British National Museum, National Gallery, National Portrait Gallery, Royal Maritime Museum, National War Museum, Wellcome Trust Collection, Freud-Museum, um nur einige zu nennen). Alle diese Museen haben freien Eintritt und sind sehr informativ und unterhaltsam gestaltet. Eine Unzahl an Schätzen sind im British Museum angehäuft, im National History Museum kann man Dinosaurierskelette bestaunen. Ein Besuch in Greenwich ist Pflicht für jeden London-Besucher. Am besten mit den Thames Clippers günstig die Themse herauffahren. Das Nachtleben steigt in Camden Town, in Shoreditch, in Old Street oder auch in Soho. Als tolles und gleichfalls günstiges Kino empfehle ich das alte Theater in Notting Hill Gate: „coronet cinema“. Unbedingt einen ISIC von der Heimatuniversität mitbringen.

Fazit

Ein absolut empfehlenswertes Auslandsziel. In zwei Monaten kann man London viel detaillierter kennenlernen als nur bei einem Wochenende. Die Uni hat einen exzellenten Ruf und man sieht hier viele sehr seltene Krankheitsbilder. Erstaunlicherweise hat es gar nicht so oft geregnet wie befürchtet



Tower Bridge im Sonnenuntergang



Queen Square – Hospital und Park